

I.

Ueber die Altargemälde in der Kirche zu Elstra in der königl. sächs. Oberlausitz *).

In benannter Kirche befinden sich über'm Altare zwei Gemälde, wovon das Untere ein Nachtmahl des Erlösers, das Obere aber — als das Hauptstück — seine Abnahme vom Kreuze vorstellt.

Gemeiniglich sind die Meisten bemüht bei Auffuchung von Kunstgegenständen ihre Augen auf's Ausland zu werfen, nur da den Urquell der Kunst einzig und allein suchend und das, was ihnen eben vor den Augen liegt, bloß, weil es die Heimath erzeugte, nicht zu beachten, oder gar zu verachten. In Erschöpfung des Lobes des Auslands werden sie in eben dem Grade ungerecht gegen ihr Vaterland, als es jene Deutschthümer bei Lobpreisen der deutschen Kunst gegen das Ausland werden, indem sie das Engbrüstige, Schülerhafte, Gedingelte u. dergl. für das einzig Wahre, Gute und Schöne halten und das ängstlich Gesuchte für Genialität, Geschmack und Gott weiß, für was sonst ansehen. Doch genug darüber, jetzt zu dem eigenen Zweck dieser Zeilen zu obgenannten Stücken, da sie in Deutschland und von einem Deutschen sind, selbst.

*) Dieser Aufsatz befindet sich zwar schon abgedruckt in dem „Wöchentlichen Unterhaltungsblatt für gebildete Leser, Ronneburg bei Schumann, Nr. 16. 18 und 19. 1823.“ allein da dieses Blatt wohl nicht weit verbreitet und der Aufsatz selbst, der schon vor zwei Jahren dort erscheinen sollte, seit dieser Zeit wieder umgearbeitet worden ist; so wird es wohl den Lesern des Magazins nicht unangenehm seyn, ihn auch hier zu finden.